

# Landhof – eine Grünanlage für alle



So soll der neue Landhof aussehen.

Alle Visualisierungen: © nightnurse

## Wege und Zugänge

Vier Zugänge hat der Landhof. Zwei Haupteingänge sind schwellenlos, zwei Nebeneingänge führen über die verwilderte Stehtribüne. Durch den Stehrampenwald gibt es einen Dschungelpfad auf dessen Krone. Ein Wegnetz verbindet die Eingänge, führt um die Wiese und wird zum zentralen Platz beim Pavillon.

Die Wege sind nicht versiegelt. Vegetation soll sich spontan und abhängig von der Nutzung entwickeln können. Besonders an den Wegrändern wird mehr wachsen. Die Wege sind behindertengerecht begeh- und befahrbar.

Die Zugänge können nachts mit Toren geschlossen werden.



Mit dem umgestalteten Haupteingang wird der Landhof von aussen besser sichtbar.



## Lebendige Baumkulisse

Verschiedene Baumarten bilden einen lockeren Hain. Sie stehen unregelmässig verteilt auf dem Landhof und haben unterschiedlich dichte Kronen. Das führt je nach Ort zu mehr oder weniger Schatten. Der Pavillon und die Wiese bleiben frei und werden im Randbereich von Bäumen umgeben.

Neue Bäume ergänzen den Hain. Es handelt sich um bereits heimische Arten. Dazwischen werden Kulturbäume wie Edelkastanien gepflanzt. Aus dem Wildwuchs auf den Stehrampen entwickeln sich einzelne Arten zu Bäumen.

Unterschiedliche Formen und Höhen schaffen eine lebendige Baumkulisse, bereichern die Struktur und erhöhen den ökologischen Wert.



## Ein Pavillon mit Buvette

Der neue Holzpavillon ist oxidrot und wird in der Verlängerung des Haupteingangs stehen. Die grossen Räume lassen unterschiedliche Aktivitäten zu. Öffentliche Toiletten und Garderoben für die Sportlerinnen und Sportler sind vorhanden. Die Buvette deckt die gastronomischen Bedürfnisse.

Ein Durchgang teilt den Pavillon. Die offene Kinder- und Jugendarbeit hat Räume im zweiten Teil des Gebäudes. Hier befinden sich ein Atelier, eine Werkstatt, eine Galerie und ein Lager. Alle nebeneinander liegenden Räume sind über Türen verbunden. Dies erweitert die Zahl der möglichen Aktivitäten.

Kinderatelier, Sportgarderoben, Mehrzweckraum und Gastronomie spiegeln die Vielfalt der Aktivitäten auf dem Landhof.

## Räume für verschiedene Nutzungen

Die einzelnen Räume werden so gestaltet, dass unterschiedliche Aktivitäten neben- und miteinander möglich sind. Die Grenzen verlaufen bewusst fließend. Die Bereiche überlagern sich. Nutzerinnen und Nutzer sollen sich begegnen.

Ein hoher und gleichzeitig durchlässiger Holzzaun schafft eine klare Grenze zwischen öffentlichem Landhof und privaten Gärten. Der Gemeinschaftsgarten wird erneuert und erweitert. Ein neuer Schopf ersetzt die baufällige Garage.

Für Nutzerinnen und Nutzer gibt es Parkstühle und -bänke sowie Sitz- und Bankkombinationen, die beweglich sind. Sie schaffen ein vielfältiges Angebot.

Die Beleuchtung wird zurückhaltend sein. Anwohnerinnen und Anwohner sollen nicht gestört werden. Licht gibt es nur am Weg zwischen den Haupteingängen und beim Pavillon.

## Breites Angebot an Spielmöglichkeiten

Auf dem Baumplatz beim Pavillon ist ein breites Angebot an Spielmöglichkeiten für alle Altersgruppen vorgesehen. Die Grenzen sind fließend und es hat genügend Raum für Boule, Schach und Tischtennis.

Der Naturspielplatz beim Pavillon ist intensiv nutzbar und ergänzt die verwilderten Stehrampen. Klassische Spielgeräte gibt es nur wenige, dafür frei interpretier- und veränderbare Strukturen. Die Spielenden sollen selbstständig und fantasievoll spielen. Sand, Kies, Lehm, Findlinge und Äste bieten einen reich strukturierten Kiesplatz mit Hügel und Senken, Wasserspiel und Sträuchern zum Verstecken, Hütten bauen und vieles mehr.

## Fussballfeld und Liegewiese

Als Gründungsstätte des FCB ist der Landhof sporthistorisch bedeutend. Das Feld, die Stehrampen, die Stadionbeleuchtung und der restaurierte Totomat bleiben als Zeugen der Geschichte erhalten. Das Fussballfeld dient künftig als Spiel- und Liegewiese. Es ist genug gross für Freizeit-Fussballturniere und mit Toren verschiedener Grössen ausgestattet. Die Beleuchtung wird saniert.



Der Gemeinschaftsgarten wird erweitert.



Der Platz wird heute vor allem von Vereinen für Fussball und Frisbee genutzt. In Zukunft soll die Fläche auch für andere Sportarten und spontane Nutzungen, auch ohne Verein, offen stehen. Die Kinderangebote werden unter dem bewährten Motto «Bewegen und Begegnen» weitergeführt. Die Verbindung von Treffpunkt und Spiel bleibt bestehen. Werkstatt, Atelier, Galerie und Lager bieten im Pavillon genügend Platz für Aktivitäten. Die Räume werden vermietet.

Das Tribünengebäude wird durch ein zeitgemässes Infrastrukturgebäude ersetzt. Dafür wird ein Holzpavillon gebaut. Er lässt sich auf verschiedene Arten nutzen. Ein Café ähnlich einer Buvette deckt die gastronomischen Bedürfnisse ab. Der Mehrzweckraum verdoppelt das Angebot an mietbaren Sälen im Wettsteinquartier.

## Betrieb und Nutzung

Aus dem Landhof soll eine zukunftsfähige Grünanlage für möglichst viele verschiedene Ansprüche und Menschen werden, bei der das Gemeinwohl im Vordergrund steht. Der Raum wird neu geordnet, indem das Tribünengebäude durch einen Pavillon ersetzt wird, der von der Riehestrasse aus gut sichtbar ist. Ein lichter Baumhain verbindet die Räume und bezieht die privaten Gärten optisch mit ein. Der Landhof wird als öffentlicher Ort erkennbar.

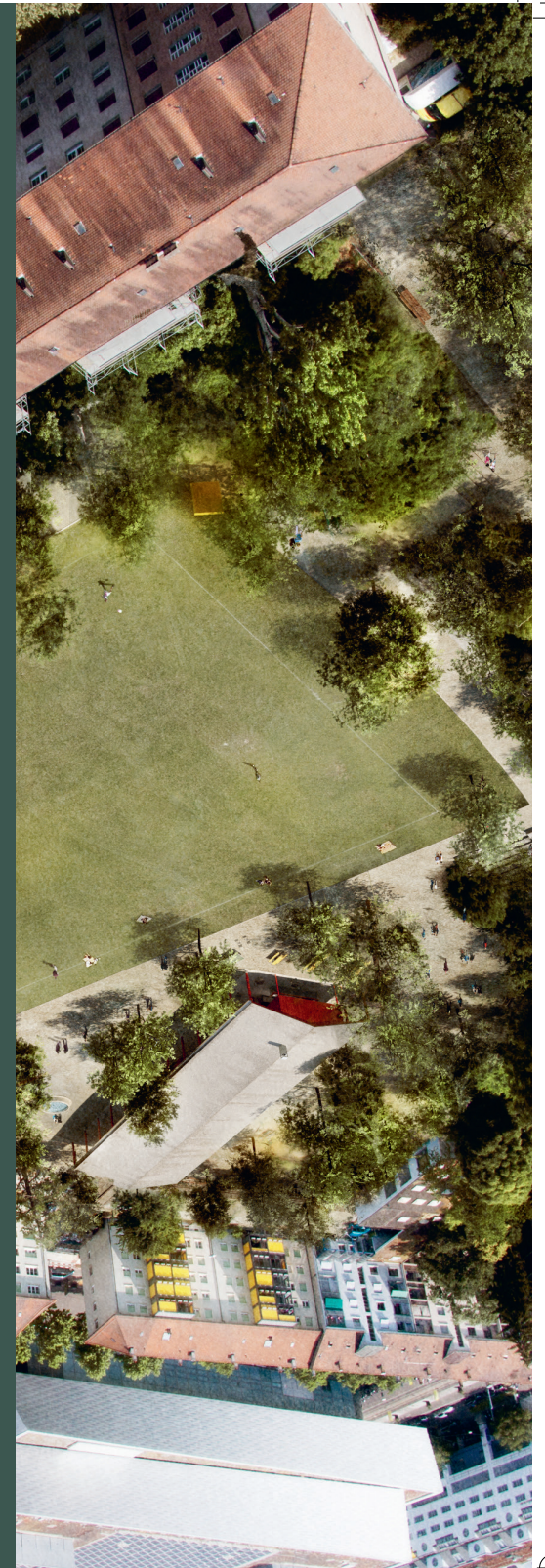
## Ziel der Arbeiten

Der Landhof mit seinen rund 20'000 m<sup>2</sup> Fläche soll sich im Oberen Kleinbasel als öffentlicher Grün- und Freiraum für alle Altersgruppen etablieren. Er wird eine Mischung aus öffentlichem Grünanlage, Gastronomie, Freizeitsport, offenem Kindertreff und Quartiersaal anbieten. Der Landhof wird das ganze Jahr über nutzbar sein.

Der Landhof liegt versteckt hinter einer Hofrandbebauung im Wettsteinquartier. Bisher nutzen vor allem Freizeitsportler und die offene Kinderarbeit das ehemalige Fussballstadion. Der Landhof ist ein willkommener Ort für alle Stadtbewohner. Er entstand aus dem Zusammenspiel von Sport(-geschichte) und Naturprozessen.

## Vom Fussballstadion zum Grün- und Freiraum für alle

Mit der Sanierung und Öffnung des Landhofs soll diese auch durch andere Bevölkerungsgruppen genutzt werden. Auf dieser Basis soll der Landhof in eine öffentliche Grünanlage umgebaut werden. Im Vordergrund stehen das Naturerlebnis mitten in der Stadt und die gemeinsame Nutzung.



### Terminplan

Wird das Projekt bis Ende 2018 vom Grossen Rat freigegeben, kann der neue Landhof Ende 2021 eröffnet werden.

### Gesamtprojektsteuerung

Bau- und Verkehrsdepartement Kanton Basel-Stadt  
Stadtgärtnerei

### Bauherrschaft

Bau- und Verkehrsdepartement Kanton Basel-Stadt  
Stadtgärtnerei und Hochbauamt

### Entwurf und Planung

Krebs und Herde GmbH, Winterthur  
Studio Märkli, Zürich

### Beteiligte Ämter

Erziehungsdepartement – Jugend Familie Sport  
Tiefbauamt – Allmendverwaltung  
Immobilien Basel-Stadt

### Projektleitung

Stadtgärtnerei	Hochbauamt
Brigitte Löwenthal	Lars Maier-Bronowski
Dufourstrasse 40/50	Münsterplatz 11
061 267 67 16	061 267 94 15

[www.stadtgaertneri.bs.ch/stadtgruen/projekte](http://www.stadtgaertneri.bs.ch/stadtgruen/projekte)



# Landhof für alle

Informationen zur Sanierung und Öffnung des ehemaligen Fussballstadions



Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt  
Stadtgärtnerei